

SONNTAG, 31. AUGUST 2014

Thüringer Allgemeine

EICHSFELD

200 Pilger zogen auf den Hülfsberg bei Geismar

16.06.2014 - 17:00 Uhr

Geismar (Eichsfeld). Ob zu Fuß oder angerollt, Pilger aus nah und fern kamen am vergangenen Samstag auf den Hülfsberg in der Nähe von Geismar zusammen, um dort gemeinsam den traditionellen ökumenischen Taufgedächtnisgottesdienst zu feiern.



Zu den Teilnehmern des ökumenischen Pilgertages auf dem Hülfsberg gehörten Patrick Wöbbeking, Michael Rzehak und sein Sohn Lucas Rzehak (von links) aus Eschwege. Sie hatten bei ihrer Ankunft einen teils beschwerlichen Pilgermarsch von viereinhalb Stunden hinter sich. Foto: Juvita Sappelt

Zuvor zogen im Laufe des Tages Pilgergruppen aus verschiedenen Orten wie Eschwege, Heiligenstadt, Bodenrode, Westhausen, Arenshausen oder Geismar (Kreuzwegprozession) hoch auf den Hülfsberg, wo momentan fünf Brüder des Franziskanerordens zu Hause sind.

So kam auch Michael Rzehak mit einer Pilgergruppe aus Eschwege hier an, wobei er einen Fußmarsch von viereinhalb Stunden hinter sich hatte, wie er berichtete. Diesen teils sehr beschwerlichen Pilgermarsch nimmt er nach eigener Auskunft schon seit vielen Jahren auf sich, wobei der Besuch des Franziskanerklosters und die Teilnahme am gemeinsamen Gottesdienst diese Strapazen aber wert seien.

Gottesdienst unter freiem Himmel

Der Gottesdienst begann denn auch pünktlich um 19 Uhr unter freiem Himmel vor der Grotte und wurde neben den Franziskanerbrüdern Johannes, Rolf und Rudolf auch von den evangelischen Pfarrern Johannes Brehm aus Großtöpfer und Albrecht Schoedel aus Volkenroda sowie der evangelischen Dekanin Ulrike Laakmann und außerdem vom katholischen Pfarrer Hans Jürgen Wenner gemeinsam zelebriert.

Für die feierliche musikalische Begleitung sorgten der gemischte "Eichsfelder Posaunenchor" unter der Leitung von Christiane Schroetel und Frank Kunze ebenso wie der "Junge Chor" aus Herleshausen unter der Leitung von Beate Bussas. Dieser gab mit wunderschönen, ergreifenden Liedern wie "Alta Trinita" und "Lord I know Ive been changed" dem Gottesdienst einen sehr feierlichen Rahmen.

In ihrer Predigt bezog sich die evangelische Dekanin Ulrike Laakmann auf das Leitwort des Tages "Du führst mich hinaus ins Weite" und ging auf die verschiedenen Wege im Leben eines jeden Menschen ein. Diese verliefen nicht immer glatt und könnten neben guten Pfaden auch manchmal Irrwege sein. So habe man oft Altlasten im Gepäck, die man mit sich herumschleppe und die den Weg beschwerlich machen würden.

Man habe aber immer, so Ulrike Laakmann, die Möglichkeit zur Kurskorrektur oder zur Umkehr. Es gebe auch sinnvolle Orientierungshilfen, und als Christ könne man sich bei allen Entscheidungen immer von der Liebe Gottes und seines Sohnes Jesus Christus getragen fühlen.

Kleiner Kompass für jeden Besucher

Zur Erinnerung an dieses und auch an die eigene Taufe wurde denn auch jedem einzelnen Gottesdienstbesucher persönlich und nach der gemeinsamen Erneuerung des Taufbekenntnisses die Tauferneuerung gespendet, wobei im Anschluss jeder einen kleinen Kompass, den man dann beispielsweise als Schlüsselanhänger immer bei sich tragen kann, geschenkt bekam. Dieser soll, so der Wunsch, seinen Besitzern künftig ein Zeichen für die positive Orientierung im Leben sein und sie natürlich an diesen Pilgertag erinnern.

Im Anschluss an den Gottesdienst nutzten viele der etwa 200 Pilger das Angebot der persönlichen Begegnung und Segnung in der Kirche. Mit einer kleinen, feierlichen Lichterprozession, welche von der Kirche aus über den Bonifatius-Blick auf der Südspitze zum Konrad-Martin-Kreuz auf der Nordspitze führte, fand dieser schöne und beeindruckende Pilgertag seinen offiziellen Abschluss.

Juvita Sappelt / 16.06.14 / TA

ZOR0002078784